

Auf, auf zur Bobbahn!

Am vergangenen Mittwoch um 17.30 Uhr fand die offizielle Eröffnungsfeier der Junioren-Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaften im Startgelände des Olympia Bob Run statt. Der Erlös aus dem Getränke- und Esswarenverkauf geht an die Erdbebenopfer aus Haiti.

■ Von Barbara Schellenberg

Am vergangenen Mittwoch um 17.30 Uhr fand die offizielle Eröffnungsfeier der Junioren-Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaften im Startgelände des Olympia Bob Run statt. Es war eine sehr familiäre und bescheidene Feier, und der Erlös aus dem Getränke- und Esswarenverkauf geht an die Erdbebenopfer aus Haiti.

Der Internationale Bob- und Skeleton-Verband (FIBT) vergibt regelmässig Weltcup-

rennen nach St. Moritz und fragte nun die St. Moritzer an, ob sie auch einmal eine Junioren-Weltmeisterschaft für die Bob- und Skeleton-Fahrer organisieren würden. «Obwohl uns durch diese Woche wertvolle Einnahmen fehlen werden, haben wir gerne Hand geboten», erklärt Roberto Triulzi, der Geschäftsführer der einzigen Natureisbobbahn weltweit, auf der Weltcuprennen ausgetragen werden.



Die Bob- und Skeleton-Fahrer der Schweizer Junioren.

Bilder Andri Margadant

GEWINNSPIEL

Die Büwo verlost 2 x 1 Schnupperfahrt mit einem Skeleton auf dem Olympia Bob Run jeweils an einem Mittwochnachmittag im Februar.

So gehts: Senden Sie eine Postkarte (mit 1 Franken frankiert) an: Redaktion Büwo, Skeleton, Commercialstrasse 22, 7007 Chur

Einsendeschluss ist
Mittwoch, 10. Februar.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.



Engadiner/innen waren die Tafelträger.

2012 werden in Innsbruck die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele stattfinden. Aus diesem Grund engagiert sich der Olympia Bob Run zurzeit speziell für die Jugendlichen und bietet im Februar jeden Mittwochnachmittag Schnupperfahrten an. «Einfach anrufen», so Triulzi weiter, «es sind alle herzlich willkommen.» Bob- und Skeleton-Fahren bedeute Spass und Adrenalin, und Kinder würden sich einfach gerne messen und das mit Resultaten. «Auf der Bobbahn sind sie auf der richtigen Bahn.»

■ DIE GESCHICHTE DES SKELETON-SPORTS

pd. Skeleton-Wettbewerbe werden als ursprüngliche Disziplin auf dem Cresta Run in St. Moritz und in einer etwas veränderten Form auf Bobbahnen ausgetragen. Die Fahrer starten im Stehen und springen nach einem kurzen Anlauf auf den Schlitten. Es wird auf dem Bauch liegend gefahren.

Seinen Ursprung nahm der Skeleton-Sport in den berühmten Kurorten Davos und St. Moritz, wo sich das Schlitteln vor allem bei Kurgästen grosser Beliebtheit erfreute. 1884 erbaute eine Gruppe von Briten um Major W. H. Bulpett eine Eisrennbahn zwischen St. Moritz und Celerina. Für dieses Unternehmen wurde ein steiler Hang oberhalb dem Ortsteil Cresta erwählt. Am 16. Februar 1885 wurde das erste der legendären Cresta-Rennen, das Grand National, ausgetragen. 1887 wagte der erste Fahrer die Abfahrt liegend mit dem Kopf voran. Zwei Cresta-Fahrer haben das Grand National je achtmal gewonnen: Nino Bibbia (Italien) und Franco Gansser (Schweiz). Dieses Rennen ist der weltweit älteste Wintersportwettkampf, der heute noch ausgetragen wird. In der langen Tradition des Rennens vermochten sich nur ganz wenige St. Moritzer in die Siegerliste einzutragen: E. Thoma-Badrutt, Johannes Badrutt, Marcel Melcher, Nico Baracchi und Giancarlo Pitsch. Aus dem Skeleton auf dem Cresta Run, das einem vorwiegend elitären Kreis vorbehalten war, entwickelte sich Ende des 19. Jahrhunderts der Bobsport und ein knappes Jahrhundert später der Bobbahn-Skeleton.

Die Skeleton-Fahrer sind seit 1923 mit den Bob-Sportlern in der Fédération Internationale de Bobsleigh et de Tobogganing (FIBT) organisiert. Weltmeisterschaften werden auf Bobbahnen ausgetragen.